

## **Protokoll der UAG Berichtswesen** **24.06.2010, 13:00 bis 15.30 Uhr, Kultusministerium, Magdeburg**

### Teilnehmer:

Herr Prof. Willingmann (HS Harz)  
Herr Prof. Six (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)  
Herr Dr. Hecht (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)  
Herr Prof. Weiß (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)  
Frau Schenkluhn (Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein Halle)  
Herr Prof. Patzig (HS Magdeburg-Stendal)  
Herr Richter (HS Magdeburg-Stendal)  
Herr Schilling (HS Harz)  
Herr Dr. Wünscher (MK)  
Herr Eikel (MK)  
Herr Neumann (MK - zeitweise)  
Frau Metzger (MK)

Gast: Herr Hener (CHE)

Entschuldigt: Herr Prof. Orzessek (HS Anhalt), NN (HS Merseburg), Frau Kröbel, Frau Dr. Bischoff, Herr Leuschner (MK)

### **Vorbemerkung**

Die AG Zielvereinbarungen / Berichtswesen hat in ihrer Sitzung am 15.06.2010 beschlossen eine UAG „Berichterstattung“ zu bilden.

### **TOP 1. Berichterstattung im Grundsatz (Vortrag Herr Hener, CHE Consult)**

Das CHE hat eine Studie zur „Berichterstattung von Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt“ erstellt. Herr Hener (CHE) war eingeladen, das Papier in den Grundzügen vorzustellen. Den Hochschulen war die Studie bereits im März übergeben worden.

Herr Hener (CHE) erläuterte die Berichterstattung in anderen Ländern und entwickelte daraus Empfehlungen für Sachsen-Anhalt. Die Präsentation des Vortrages ist als Anlage beigelegt.

Die anschließende Diskussion fokussierte sich darauf, ob allgemein eine Liste besonders geeigneter Indikatoren vorzuschlagen sei. Diese Liste müsste, das ergab die Diskussion, offensichtlich aber aus den jeweiligen Anforderungen des Landes abgeleitet werden.

Weiter Diskussionspunkt waren die Nutzung von BSC, die BWL-Analogie zum Lagebericht, Wissensbilanz, der gerechtfertigte Rhythmus der Berichterstattung, die Zukunftsperspektive der Nutzung von Indikatoren bei der Steuerung, die best practice von benchmark-Klubs und die Erfassung der Kunsthochschule in der Berichterstattung. Herr Hener wies zum letzteren Punkt darauf hin, dass Kunsthochschulen bei aller Besonderheit mehr und mehr in die Berichterstattungssysteme einbezogen würden.

Er betonte abschließend, dass die Konzeptstudie, mit begrenzten Ressourcen erstellt, mit ihrer Informations- und Argumentationsstruktur dazu gedacht ist, die weiteren Abstimmungen im Land zu unterstützen.

Herr Dr. Wünscher dankte Herrn Hener für seine Ausführungen und betonte, dass die Studie eine wichtige Grundlage für die weitere Diskussion zum Berichtswesen der Hochschulen in Sachsen-Anhalt sei und in der Argumentationsstruktur auch für die Diskussionen im politischen Raum genutzt werden müsse.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurden die folgenden TOP nur angerissen.

## **TOP 2. Einordnung der Berichterstattung in das Modell Neue Steuerung (UAG NSM)**

Die Mitglieder der UAG sind sich nach kurzer Diskussion unter Bezug auf das Papier der UAG NSM (Hecht) einig, dass die Berichterstattung wesentliches Element des NSM ist. Es gälte die verbale Berichterstattung in den Jahresberichten der Rektorate durch die quantitative Berichterstattung auf der Basis von Indikatoren zu ergänzen. Das sei ein Manko der bisherigen Berichte.

Die Indikatoren aus dem LOM sollten mit weiteren ausgewählten Indikatoren / Modulen ergänzt werden. Bei der Auswahl muss berücksichtigt werden, dass sich die Indikatoren leicht aus den Berichtswesen (z.B. Rektoratsberichte) der einzelnen Hochschulen entwickeln lassen und für die Steuerungsnotwendigkeiten und die Berichtspflichten, die das MK zwischen den Hochschulen, der Landregierung, dem Parlament und der Öffentlichkeit abzusichern hat, geeignet sind. Die ergänzenden Indikatoren sollten auch geeignet sein, die Spezifität jeder einzelnen Hochschulen aufzuzeigen.

Im Laufe der Beratung wurde vor allem festgestellt, dass die Ergebnisse der UAG „Neue Steuerung“ wichtiger Bezugspunkt für die Arbeit der UAG „Berichtswesen“ sind.

Es wurde vereinbart, auch die Kunsthochschule in die Berichterstattung einzubeziehen und entsprechende Indikatoren zu entwickeln.

## **TOP 3. "Systematische", vergleichende Berichterstattung**

Ausgangspunkt der systematischen Berichterstattung bilden die Indikatoren der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM), die in einer vergleichenden Berichterstattung einschließlich Interpretationstexten durch weitere Indikatoren (siehe Tischvorlage, Teil A, Anlage zum Protokoll) zur ergänzen ist.

Ergänzt werden könnte die Übersicht Tischvorlage Teil B, nach Meinung des Kultusministeriums mit einer Auswahl von z. T. bereits veröffentlichten Indikatoren anderer Institutionen (z.B. Kennzahlen des Statistischen Bundesamtes). So kann der „Stellenwert“ des Landes im Ländervergleich dokumentiert werden. Diese Angaben müssten allerdings auch mit Interpretationstexten versehen für die Öffentlichkeit „lesbar“ gemacht werden.

Die Anzahl zu berücksichtigender Indikatorenset sollte nicht zu umfangreich angelegt werden, d.h die UAG Berichtswesen sollte sich auf eine unbedingt nötige Anzahl einigen.

## **TOP 4. Module - Pflicht und Kür**

Die in anderen UAG strittig gebliebene Frage, welche Module, eingeteilt in „Pflicht und Kür“, künftig in den Berichten genutzt werden sollten, wurde noch nicht geklärt.

## **TOP 5. Absprachen zum Internetzugang**

MK stellte die Absicht vor, die Teile der Berichterstattung einzelner Hochschulen einschließlich der Module und Berichte zur LOM systematisch, umfassend und zunächst passwortgeschützt über das Internet / WZW zugänglich zu machen.

Es wurde festgelegt, dass bis zur nächsten Sitzung (ca. in 14 Tagen) Vorschläge für mögliche ergänzende Indikatoren zu unterbreiten sind.

## **Termin für nächste Sitzung**

Ein Termin für die nächste Beratung wird noch bekanntgegeben.

G. Wünsch